

Hauptversammlung des Landesklootschießerverbandes Ostfriesland

Esenser jubeln: EM-Gastgeber nach dem Zuschlag im Stechen

INTERNATIONAL Neuharlingersiel in 2024 als große Bühne

NENNDORF/BUP – Als Johannes Trännapp um 20.21 Uhr, fast zwei Stunden nach dem Beginn der nicht öffentlichen Sitzung, das offizielle Endergebnis verkündete, da brandete Jubel am Tisch der Delegierten aus dem Kreisverband Esens auf. Denn die Esenser haben per Abstimmung den Zuschlag für diese historische Chance erhalten und werden im Jahr 2024 als Gastgeber für die 17. Europameisterschaften der Klootschießer und Boßler fungieren. Während der Kreis Norden, der bereits 1988 so erfolgreich die Rolle des Ausrichters übernommen hatte, im ersten Durchgang des Dreikampfes ausschied, gab es beim spannenden Endspurt in der zweiten Runde zunächst ein Patt zwischen den Kreisen Esens und Aurich. Die dritte geheime Wahl des langen Abends brachte schließlich

doch noch eine Mehrheit für die Esenser. „Das ist ein großer Tag für euch“, gratulierte Trännapp. „Bei den beiden anderen Kreisen bedanke ich mich von Herzen für ihren Einsatz. Wir können uns glücklich schätzen, dass wir drei so starke Kreisverbände haben. Alle drei hätten es verdient, die EM 2024 auszurichten.“

62 von 64 möglichen Delegierten aus den sechs Kreisverbänden und dem erweiterten Landesvorstand hatten mit ihrem Kreuz auf den kleinen gelben Zetteln ihr Votum abgegeben, jeweils ein Delegierter aus Friedeburg und Leer fehlten. Zunächst hatten die drei Bewerber ab 18.30 Uhr ihre EM-Konzepte vorgestellt. Der Kreis Norden mit den Standorten in Hage und Halbmond (Motodrom) konnte keine Mehrheit auf sich vereinen.

„Wir haben es nach guter Vorarbeit versucht, aber leider hat es nicht geklappt. Alle drei Bewerbungen waren klasse. Jetzt unterstützen wir den Sieger und stehen mit unseren Helfern Gewehr bei Fuß“, sagte Nordens Kreisvorsitzender Harald de Vries. Die Norder Bewerbung an den verantwortlichen Friesischen Klootschießerverband (FKV) werde jetzt, wie abgemacht, zurückgezogen. De Vries sprach von einem „absolut fairen“ Wahlprozedere.

Das wurde in Durchgang zwei bei einem Patt spannend. Aurich blieb mit seinen Standorten Aurich, Pfalzdorf und Brockzetel zunächst noch im Rennen. Bei einem erneuten Unentschieden hätten die Ostfriesen die Entscheidung an den FKV übergeben. Das genaue Endergebnis nach Durchgang drei wollte Trännapp



Jubel beim Gewinner. Erst nach der dritten geheimen Abstimmung stand der Kreisverband Esens als Gastgeber für die EM 2024 fest. Die Delegierten um Folkmar Lüpkes strahlten. FOTOS: SAATHOFF

nicht verkünden. Der Esenser Kreisvorsitzende Folkmar Lüpkes strahlte mit seinen Delegierten um die Wette: „Wir haben die Begeisterung, die wir bereits 2012 als Gastgeber beim Feldkampf in Utgast gezeigt haben, mitgenommen. Wir haben ein sehr rundes Konzept, aber auch das von Aurich war gut.“ Esens habe jedoch ein paar Höhepunkte aufgezeigt, mit denen offensichtlich

gepunktet wurde. Schauplatz der ostfriesischen Heim-EM 2024 ist Neuharlingersiel mit Kitesurf-Strand und dem Blick auf die Nordsee, Deichvorland und naheliegenden Straßen. Ein kaum zuvor erlebter Pluspunkt: „Alle Sportler können in einer Unterkunft untergebracht werden.“ So bietet die Jugendherberge in Neuharlingersiel fast 400 Betten für die Gäste aus Irland, Italien, den Niederlan-

den und Schlewzig-Holstein. In unmittelbarer Nähe werden die Wettkämpfe ausgetragen. Gespräche mit Landkreis, Unterer Naturschutzbehörde und einem Sponsor vor Ort sind geführt. Der Naturschutz ist ein wichtiger Faktor. Ornithologe Detlef Gerjets soll die Deichflächen beobachten. „Auf uns wartet viel Arbeit. Jetzt können wir planen“, sagt Lüpkes, der auf gute Zusammenarbeit setzt.

Plädoyer fürs Klootschießen

NENNDORF/BUP – Mit seinen 81 Jahren hat Gerd Wessels aus Gründeich zu den ältesten Besuchern der Hauptversammlung in Nenndorf gezählt. Dass er nach wie vor ein glühender Verfechter des Klootschießens ist, ließ der ostfriesische Ehrenfeldobmann die Delegierten bei seinem wichtigen Appell wissen: „Das Klootschießen müssen wir nicht hegen und pflegen. Es ist nicht krank. Wir müssen es einfach tun und uns zum Klootschießen bekennen“, rief Wessels auf.

In Ostfriesland habe es traditionell in vielen Vereinen lange gute Klootschießer gegeben. Diese hätten unkompliziert gegeneinander geworfen. „Unsere Technik ist einzigartig. Wir müssen sie erhalten. Bei der EM waren wir damit immer die Favoriten“, so Wessels. Die Klootschießer bräuchten ein Wettkampfgelände; früher habe es Pläne auf den Trassen für Gasleitungen gegeben. Und die Klootschießer bräuchten Wettkämpfe, um gefördert und gefordert zu werden. Wessels weiß es aus langjähriger Erfahrung: „Wenn die Kinder Klootschießer sehen und erleben, machen sie es nach.“

Trännapp mit Ehrentitel verabschiedet

WAHLEN Hager geht nach zwölf Jahren als Ehrenlandesvorsitzender – Niehuisen tritt Nachfolge an

Bei seinem Abschied auf eigenen Wunsch gab es viel Lob und Applaus für Johannes Trännapp.

VON BERNHARD UPHOFF

NENNDORF – Mit viel Lob, großem Applaus im Stehen und einem Ehrentitel ist seine erfolgreiche Amtszeit zu Ende gegangen: Auf eigenen Wunsch hin hat sich Johannes Trännapp am Freitagabend in Nenndorf nach zwölf Jahren aus der Führung des Landesklootschießerverbandes Ostfriesland verabschiedet. Ob sein Vorgänger Jochen Ahrends, sein Nachfolger Erwin Niehuisen oder Harald de Vries und Folkmar Lüpkes als Vorsitzende der großen Kreisverbände Norden und Esens, allesamt dankten sie dem scheidenden Landesvorsitzenden Trännapp für seinen vorbildlichen Einsatz im Sinne des Friesensports. „Es war eine tolle Zeit. Es ging immer um unsere gemeinsame Sache“, sagte der 62-jährige Hager, dem für sein großes En-



Hohe Auszeichnung. Nachfolger Erwin Niehuisen (l.) überreichte Johannes Trännapp die Urkunde des Ehrenlandesvorsitzenden.

gagement eine besondere Ehre zuteil wurde. Nach einstimmiger Wahl wurde Trännapp zum Ehrenlandesvorsitzenden ernannt. „Johann hat Spitzenarbeit geleistet und unseren Verband nach vorn gebracht. Er übergibt einen stabilen Landesverband“, lobte Niehuisen.

Trännapp wird indes nur eine kurze, dreiwöchige Pause vom Ehrenamt auf überregionaler Ebene einlegen. Am 1. März kandidiert der Hager, der seit 1975 ehrenamtlich tätig ist, bei der Delegiertenversammlung in Berumerfehn für das Amt des zweiten Vorsitzenden im

Friesischen Klootschießerverband (FKV). Der nach wie vor bei „Frisia“ Berumerfehn aktive Boßler sah den richtigen Zeitpunkt gekommen, seine Ära im Landesverband zu beenden.

„Die Arbeit im Landesverband hat mir sehr viel Spaß gemacht. Das Feld ist gut bestellt. Für mich ist es Zeit, dieses Feld zu räumen. Mit Erwin bekommen wir einen sehr guten Vorsitzenden“, übergab Trännapp guten Mutes den Staffeltab weiter an seinen Nachfolger. Niehuisen, der sein Heimspiel als Nenndorfer genoss und erwartungsgemäß einstimmig gewählt wurde, sammelte in den vergangenen 13 Jahren als Vereinsvorsitzender sowie Boßelobmann im Kreis Esens wichtige Erfahrungen und wurde als zweiter Vorsitzender im Verband für den verantwortlichen Führungsposten aufgebaut. „Ich hätte gern mit Johannes weitergearbeitet. Jetzt will ich aber auch gern die Verantwortung übernehmen“, sagte Niehuisen in seiner Antrittsrede. Vier Hauptaufgaben nannte er für die Zukunft.

So sollen die Ostfriesen nach Wunsch ihres neuen Landesvorsitzenden bei der Heim-EM 2024 in Neuharlingersiel zusammenstehen: „Die EM ist in Ostfriesland.“ Zudem wolle Niehuisen alles dafür tun, um das Klootschießen am Leben zu erhalten. Dazu müsse man lernen, mit den rückläufigen Mitgliederzahlen „umzugehen und zu leben“. Beim Landesverband wolle er vorstellig werden, um Nichtaktive beitragsfrei zu stellen. Als mittelfristige Ziele für die nächsten fünf bis zehn Jahre nannte der Nenndorfer eine Landesliga für vier Werfer und gar E-Friesensport, also elektronisches Boßeln am Bildschirm für die Nachwuchsgewinnung.

Als neuen zweiten Vorsitzenden konnte der Landesverband mit Arno Penning, Vereinsvorsitzender von „Ostfrisia“ Rahe, einen neuen Aktivposten gewinnen. Penning hatte bereits als FKV-Geschäftsführer überzeugt. Auf die Anfrage von Niehuisen hin sagte Penning nach einem Gespräch mit seiner Familie bereitwillig zu.

Spendenbuch nach Jahren aufgetaucht

HISTORIE Aktion der Klootschießer

NENNDORF/BUP – Ob Arno Oldendörp, Ihno Sjuts, Gerd Wessels oder Herbert Freese, die altgedienten Funktionäre am Tisch der Ehrengäste wurden besonders hellhörig, als Johannes Trännapp auf eine Holzkiste hinwies. Daraus beförderte der Hager das so lange vermisste Upstalsboom-Ehren-

buch von 1958 zutage (wir berichteten). Das Spendenbuch der Klootschießer ist sichtbares Zeichen für das einstige Bemühen, an historischer Stätte in Rahe ein Gelände für die Friesensportler zu kaufen. Über Jahrzehnte hinweg war der schwere Ledereinband verschollen. Am Freitagabend durfte Trännapp die Rückkehr verkünden.

Etwa 10000 DM hatten die Klootschießer damals für den Grundstückskauf gesammelt. Bei den jahrelangen Streitigkeiten, die erst vor dem Bundesgerichtshof endeten, ging das Spendenbuch lange verloren.



Der Einband aus der Kiste. Das Spendenbuch der Klootschießer ist zurück.

Hedemann und Helmers zu Ehrenmitgliedern ernannt

AUSZEICHNUNGEN KSB-Größen mit Wurzeln im Friesensport

NENNDORF/BUP – Als eine seiner letzten Amtshandlungen hat Johannes Trännapp diese besondere Auszeichnung persönlich vorgenommen: Aus seinen Händen erhielten Remmer Hedemann und Alfred Helmers die schmucken Urkunden des Landesverbandes Ostfriesland.

Beide sind namhafte Sportgrößen als Ehrevorsitzender des KSB Aurich und Vorsitzender des KSB Wittmund und gleichzeitig Boßler in Westerende und Neuschoo. „Sie haben beide den Friesensport mit in ihren KSB genommen und dort als Ansprechpartner für die Vereine Hervorragendes geleistet“, lobte Trännapp.

Reiner Dieling, der seine langjährige Arbeit als Gerätewart beendete, erhielt vom Verbandschef Jan-Dirk Vogts die FKV-Verdienstnadel.



KSB-Größen aus der Familie der Friesensportler. Remmer Hedemann (l.) und Alfred Helmers sind neue Ehrenmitglieder.

Schulsport Chance für den Friesensport

NENNDORF/BUP – Von der Schulbank zum Friesensport: In seinem letzten Bericht als Landesvorsitzender bat Johannes Trännapp die Vereine darum, die Zusammenarbeit mit den Schulen zu intensivieren. In Zeiten von Ganztagschulen sei die Freizeit der Kinder und Jugendlichen begrenzt. Eine Friesensport-AG während der Unterrichtszeiten sieht Trännapp als große Chance, wichtigen Nachwuchs zu gewinnen: „Schulen suchen Kooperationspartner. Dort besteht für uns die einzige Möglichkeit, Kinder direkt anzusprechen.“

Derweil sieht Jan-Dirk Vogts immer größere Probleme bei der Ausbildung der Nachwuchswerfer. Der Vorsitzende des Friesischen Klootschießerverbandes (FKV) schlägt die Bildung von Nachwuchskadern vor, in denen auch Betreuer der jungen Werfer gefördert werden können. Motivation und Wertschätzung seien wichtig.